

Showdown mit einem Olympiasieger

06.12.2008 | Wals-Siezenheim | (SN).

Ringerfinale. Der AC Wals wird heute, Samstag, den 43. Bundesliga-Meistertitel seiner Geschichte erringen – vor den Augen eines Olympiasiegers.

Der Mann ist in seinem Sport eine Legende: Der italienischstämmige Deutsche Pasquale Passarelli, der 1984 bei den Olympischen Sommerspielen in Los Angeles im Ringen (griechisch-römisch, bis 56 kg) die Goldmedaille gewann.

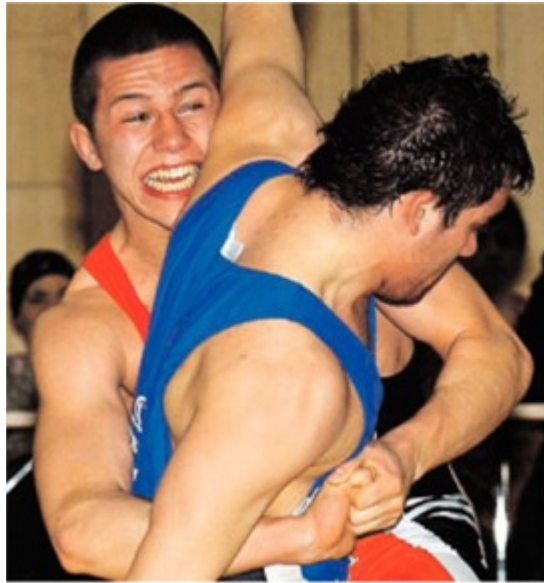
Das Finale ist auch auf der Internetplattform Youtube zu sehen: Passarelli wehrt sich mehr als 90 Sekunden lang mit einer Brücke dagegen, von seinem Gegner Masaki Eto mit den Schultern auf die Matte gedrückt zu werden. Die Zähigkeit und Verbissenheit, mit der sich Passarelli gegen die Niederlage stemmt, gelten auch außerhalb der Ringerszene bis heute als vorbildlich.



Ehrengast in der Walsfelderhalle: Der 51-jährige Pasquale Passarelli: Olympiasieger von 1984.

Passarelli ist heute, Samstag, Ehrengast in der Walsfelderhalle, wenn der AC Wals um seinen 43. Mannschafts-Bundesligatitel kämpft. Dass die Flachgauer mit der selben Vehemenz auftreten müssen wie seinerzeit Passarelli, gilt als unwahrscheinlich. Die Hinrunde des Finales gegen den KSK Klaus haben die Walser in der Vorwoche bereits mit 39:16 für sich entschieden.

Trotzdem meint Sportchef Max Außerleitner, dass „Klaus halbwegs mit einer Mannschaft kommt und kompakt auftritt. Wir wollen natürlich unsere Bestbesetzung bieten und dazu auch junge Kämpfer wie Georg und Florian Marchl, Benedikt Puffer oder Philipp Crepaz einsetzen. Diese Jungen gehören ja auch schon zu unseren Besten.“ Dass Klaus im Finale steht, kam für Außerleitner überraschend: Eigentlich hätte er das Team aus Götzis im Endkampf erwartet.



Er hat alles im Griff: Der 18-jährige Florian Marchl (rotes Trikot) ist einer der „jungen Wilden“ des AC Wals. Cheftrainer Max Außerleitner will ihn heute im Finale einsetzen. In der heurigen Saison hatten auch Anter Eskil (14), Stefan Fuchsreiter (15), Georg Marchl (16), Christian Brötzner (17), Benedikt Puffer (17), Philipp Crepaz (19), Amer Hrustanovic (19) und Michael Huber (20) starke Auftritte für Wals.

Die nach dem Vorjahrestriumph der Walser vorgenommene Ligareform – um Wals zu bremsen – hat vorerst wenig gebracht. Außerleitner: „Es ist nicht wesentlich enger geworden als vorgesehen.“ Die Bundesliga ist durch Auflösung der Nationalliga auf insgesamt elf Mannschaften aufgestockt worden, die starken Teams dürfen nur mehr einen Legionär einsetzen. Wals hat dies wenig getroffen, dank professioneller Nachwuchsarbeit ist stets ein Reservoir an starken jungen Ringern vorhanden. Der „Schülerexpress“ des AC Wals hat etwa die österreichisch-bayerische Grenzlandliga zum siebten Mal in Folge gewonnen.

Musik und Lichteffekte

Obmann Anton Marchl hat den heutigen Finalabend organisiert: „Auch der Vorstand will den Ringern zum Abschluss einen würdigen Rahmen bieten. Prominente aus Politik und Sport werden erwartet, erstmals beehrt uns das ÖOC mit Sportdirektor Matthias Bogner an der Spitze. Die Trachtenmusikkapelle Wals rückt mit 50 Mann aus und hat eigens eine Fanfare einstudiert. Und die Walser Firma VTG Eventtechnik wird die Walsfelderhalle in ein neues Licht rücken.“